

cenjur®
CE juristisch-politisches
Info-Magazin von



Pressestelle des
Bundesministeriums des Inneren
Fax: 030 3981 1083 oder 1084

05. Februar 2003
Behördennetz – Vorwohl zur Bundesregierung 01888

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf das soeben geführte Telefonat beziehen wir uns. Wie wir von den Kollegen des BPA erfahren haben, wurde das Behördennetzes anlässlich des Umzuges von Bonn nach Berlin konzipiert. Richtigerweise wurde auch an den Aufbau eines internen und externen Netzes gedacht. Für den externen Anrufer gab es die generelle Vorwahl 01888. Durch die extrem gesunkenen Telefonie-Tarife seit Liberalisierung des TK-Marktes hat sich dies drastisch verändert. So kann der Bürger seitdem zwar für weniger als 2 Cent pro Minute telefonieren, zahlt aber trotzdem nach wie vor 12,3 Cent pro Minute ins Behörden-Telefonnetz.

Im Klartext reden wir hier also über eine klammheimliche Bundesabgabe für den Bürger. Dies ist nun nach den 55 Tagen Zahlungsziel der Mineralöl- und Ökosteuer und des Bevorratungspfennigs, das die Bundesregierung grundlos den Mineralölkonzernen gewährt http://www.seidl.de/presse/ots_eichel.htm, die nächste gravierende klammheimliche Einbusse.

Wir möchten dies nun überprüfen, zumal der journalistische Berufsstand in grossem Umfange davon betroffen ist.

Da Bundesabgaben generell gesetzlich geregelt sein müssen, bitten wir um Mitteilung, ob es – spätestens seit Januar 2000 – eine gesetzliche Regelung für diese Zwangsabgabe gibt und wo wir diese finden. Sollte es jedoch keine gesetzliche Regelung geben und die Bundesregierung hat nur im Eifer der Ereignisse eine Neuregelung wegen der Liberalisierung des Telefonmarktes übersehen, freut sich sicher der journalistische Berufsstand sowie die bundesdeutschen Bürger über den warmen Segen, der ihnen in Form von Rückvergütungen zuviel gezahlter Telefonkosten (Bundesbürger beispielhaft Anrufe zu Zeiten von BSE!) bei Anwahl der Behörden-Nummer zugute kommt. In diesem Falle wäre auch ab sofort die Behörden-Telefonie den liberalisierten Marktverhältnissen anzupassen.

Mit Dank und freundlichem Gruss

Gudrun Seidl, cenjur